

Langsam kommt die Dämmerung und die Nacht beginnt.
Hier im Goldland ist es kalt, und ständig bläst ein rauer Wind.
Hab nur meinen Kaftan an, steh nur da und frier
Und seh Leute, Essen, Sitten, die ich einfach nicht kapier.

Wochenlang bin ich schon da, wochenlang hör ich blabla.
Ich such mir die Augen wund nach einer Mahlzeit, die gesund.

Es ist alles zum Vergessen, weil die hier ständig Schweine essen.
Langsam knurrt mir schon der Magen - dieses Land lässt mich verzagen.

Ich will wieder heim, fühl mich hier so allein.
Brauch keine große Stadt - sehn mich nach Al'Imarat.

Auf dem Marktplatz war zu lesen: Es gibt Jagd auf fremde Wesen.
Warum sollte man das schreiben? - Alles hier wird sie vertreiben.

In der Taverne gibt's nur Bier; Wein, Met, Schnaps - bis nachts um vier.
Wasser und Tee sind hier ein Graus, und der Kaffee geht ständig aus.

Ich will wieder heim, fühl mich hier so allein.
Brauch kein fremdes Land - sehne mich nach Wüstensand.

Niemals in den Hohen Norden, wo sie jetzt Werwölfe morden.
Die Lust im Westen ist gedämpft, weil man in Kymbrien ständig kämpft.

Auch der Süden ist nicht schön, wenn Piratenflaggen weh'n.
Ich spare lieber auf die Kosten für die Reise heim gen Osten.

Ich will wieder heim, fühl mich hier so allein.
Brauch keine weite Welt - nur eine Shisha und ein Zelt.

Ich will wieder heim, fühl mich hier so allein.
Daraus mach ich keinen Hehl: Ich brauch nur noch ein Kamel ...

Text: © Saladin Yusuf al-Latif

Melodie: brümländische Volksweise™